

<b>Teilnehmer</b>	Abgeordnete Herren Arp Dr. Breyer, Kumbartzky, Meyer, Dr. Tietze, Vogel, Vogt Herren Dr. Nägele, Reestorff, MWVAT Frau Gröschel, Herren Fiedel, Schulz, Schulze, Wewers, LVS
<b>Gäste</b>	Stefan Barkleit, Pro Bahn e.V. Knut Voigt, Mitarbeiter der FDP-Fraktion Dr. Holger Busche, Mitarbeiter der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN 3 Gäste der Fraktion Die Piraten
<b>Datum</b>	05.05.2014
<b>Ort</b>	Schleswig-Holsteinischer Landtag, Raum 249 (CDU-Fraktionssitzungssaal)

Herr Vogt begrüßt die Teilnehmer und eröffnet die Sitzung.

### 1. Ergebnisse Marktforschung (Herr Fiedel)

Herr Fiedel berichtet über Methodik und Ergebnisse der regelmäßigen Marktforschung im Auftrag der LVS (Charts sind dem Protokoll beigelegt). Der Marktanteil in Schleswig-Holstein und vor allem dessen Zuwächse in der Vergangenheit seien für ein Flächenland erfreulich. Ebenso schön seien die Ergebnisse zur Zufriedenheit bei der Nutzung von Bus und Bahn.

Auf Fragen der Beiratsmitglieder ergänzt er, dass die Befragungen jährlich einen fünfstelligen Betrag kosteten. Die Stichprobe von 7.500 sei bevölkerungsrepräsentativ. Der Austausch von Daten mit den Verkehrsunternehmen fände statt, deren Datenbasis sei aber in der Regel kleiner. Die Kosten einer Sonderbefragung zu Einzelthemen, wie z.B. Glückstadt, lägen im vierstelligen Eurobereich. Studien zur Reaktivierung der Strecke Kiel – Schönberg wären auf der Homepage der LVS einzusehen.

### 2. Netz West – Teil 2 (Herr Schulze)

Einleitend stellt Herr Schulze fest, dass die Nord-Ostsee-Bahn NOB bis zum Dezember 2016 das Netz West fahren werde, eine weitere Verlängerung um ein Jahr sei möglich. Herr Wewers schlägt vor, dem Protokoll eine Zeitleiste beizulegen, aus der erkennbar werde, wie lange welcher Verkehrsvertrag laufe, wann wessen Fahrzeuge eingesetzt würden und wann welcher Fahrplan gefahren würde.

Anschließend gibt Herr Schulze mit den beigelegten Charts einen Überblick über die Anforderungen in der Ausschreibung der Verkehrsleistung in Netz West. Herr Dr. Nägele verweist darauf, dass den Abgeordneten am Mittwoch (7. Mai) im Wirtschaftsausschuss eine ausführliche Information gegeben werde, die Schriftstücke befänden sich auf dem Postweg.

In der sich anschließenden Aussprache wird informiert,

- dass sich für den am Donnerstag (8. Mai) stattfindenden Markterkundungstermin in Hamburg 10 Unternehmen als mögliche Bieter angemeldet hätten.
- dass bei einer möglichen Bestellung von Busverkehren zur Anbindung von Brunsbüttel die Finanzierung zu klären sei.
- dass die NOB zurzeit über die weitere Verwendung oder den Übergang der Husumer Werkstatt kaum Gesprächsbereitschaft zeige.

- dass die Mindestwendezeit in Hamburg-Altona auch bei einem optionalen Halt in Glückstadt 19 Minuten nicht unterschreiten darf.

Alle weiteren Punkte bittet Herr Dr. Nägele am Mittwoch im Wirtschaftsausschuss anzusprechen. Bis Ende Mai sollten Wünsche bzw. Anregungen gesammelt werden, die dann an die LVS zu geben seien, so dass diese wüsste, was in der Ausschreibung abgefragt werden solle.

### 3. Infrastrukturprojekte (Herr Schulz)

Herr Schulz gibt einen Überblick über die Ziele der zahlreichen aktuellen Infrastrukturprojekte sowie deren Stand mit den dem Protokoll beigefügten Charts.

### 4. Aktueller Stand GVFG- und Reg-Mittel (Herr Dr. Nägele)

Herr Dr. Nägele berichtet, dass in der morgigen Kabinettsitzung über den Stand der GVFG- und Reg-Mittel beraten würde, er stellt eine Information darüber im Wirtschaftsausschuss am Folgetag in Aussicht.

Zu den soeben vorgestellten Projekten stellt er für das Land folgenden Stand dar:

- Rendsburg Hbf – Rendsburg Seemühlen  
Wesentlich sei eine positive Unterstützung der betroffenen Kommunen (Fockbek, Rendsburg).
- Wrist-Kellinghusen  
Das Projekt erfahre viel positiven Zuspruch vor Ort
- „Hein Schönberg“  
Es habe sich eine starke Befürworter-Gruppe gebildet, die innerhalb weniger Wochen 3000 Unterschriften gesammelt hätte.
- S4 bzw. S21  
Die S4 sei für Hamburg essentiell, die S21 sei eher von Schleswig-Holsteinischem Interesse, insofern handele es sich nicht um Konkurrenzprojekte.

Grundsätzlich stünde ein Fehlbetrag bei den Regionalisierungsmitteln zu erwarten. Nach seiner Einschätzung sei dies „bundesgemacht“ und „bundesgewollt“, denn die Preise der Deutsche Bahn-Töchter für Infrastruktur und Stationen stiegen, der Bund zöge aber bei den Reg-Mitteln nicht nach. Immerhin 70 % der Reg-Mittel würden inzwischen für die Infrastruktur aufgewendet und damit an die DB Netz AG und Station&Service AG gehen.

Eine Revision der Reg-Mittel sei dringend notwendig, insbesondere wenn man bedenke, dass der Verteilungsschlüssel der Reg-Mittel 1993 unter dem Eindruck der Deutschen Einheit festgelegt worden sei.

Auf der Sonder-VMK Anfang Juli solle über die zukünftige Neuverteilung und die Höhe der Reg-Mittel Einvernehmen hergestellt werden, dies wäre allerdings eine schwere Aufgabe.

Über die Neuverteilung der GVFG-Mittel zwischen Schiene und Straße werde er zu einem späteren Zeitpunkt berichten.

Auf Fragen der Abgeordneten stellt er fest, dass die Prioritäten der Projekte aus dem LNVP ersichtlich werden und dass eine Priorisierung auf Kosten/Nutzenbasis nicht immer möglich sei, sondern auch politische Entscheidungen notwendig sein könnten.



## 5. Verschiedenes

Herr Dr. Breyer bittet darum, in der nächsten Sitzung Praxisbeispiele für kostenlosen ÖPNV vorzustellen, was Herr Wewers mit dem Hinweis, es gebe nur einen für den Nutzer kostenlosen ÖPNV, zusagt.

Dem Wunsch von Herrn Vogel, eine Übersicht über die Barrierefreiheit an den Stationen vorzulegen, wird die LVS beim nächsten Treffen entsprechen.

Herr Vogt bedankt sich für die Diskussion und schließt die Sitzung.

Bernhard Wewers, den 13.05.2014

### Anlagen:

- Folien der heutigen Sitzung
- Zeitschiene Netz West